

eine hohe Arbeitsproduktivität gewährleisten und billiges Eisen liefern. Weiter werden 65 Maschinenfabriken gebaut, dazu sechs Spezialgießereien, drei Aluminiumfabriken u. a. Die Erzgrube von Komunow wird als einer der ersten Betriebe der Irkutsker Eisenhüttenindustrie die Produktion aufnehmen. Von insgesamt elf im 6. Fünfjahrplan in der Sowjetunion zu errichtenden Kunstfaserwerken werden sieben in Sibirien gebaut. Diese neuen Werke benötigen gewaltige Mengen an Energie. Deshalb wollen allein die Kumpel vom Kusbaß ihre Produktion um das Anderthalbfache steigern und täglich 250 000 Tonnen Kohle fördern.

In diesem Fünfjahrplan wird auch der Bau der Erdölraffinerien in Omsk und Irkutsk beendet und der Bau einer weiteren bei Krasnojarsk begonnen werden. Ihre Kapazitäten übersteigen die der Bakuer Werke. Sie werden durch eine Erdölleitung von Tuinasy bis Irkutsk (3700 km) mit den Erdölfeldern Tatarsiens und Baschkiriens verbunden. So wird das tatarische und baschkirische Erdöl in Ostsibirien auch eine wesentliche Voraussetzung für die starke Entwicklung der chemischen Industrie werden. Es ist vorgesehen, diese Leitung im nächsten Planjahr fünf bis zum Amurgebiet und bis nach Chabarowsk fortzuführen.

Entscheidend für die Erschließung Sibiriens ist die Gewinnung von Elektroenergie aus der ungeheuren Wasserkraft der Flüsse. Neben einigen großen Wärmekraftwerken haben die Wasserkraftwerke bei Irkutsk und Nowosibirsk, die im Laufe dieses Planjahr fünf in Betrieb genommen werden, besondere Bedeutung. Außer dem Irkutsker wird an der Angara, bei Bratsk, noch ein weit größeres Kraftwerk erbaut, dessen erster Bauabschnitt bis 1960 vollendet sein wird. Mit einer Kapazität von 3,2 Millionen kWh und einer Leistung von 22 Milliarden kWh wird es der Welt größtes Kraftwerk sein. Der Bau eines ebenso großen Werkes wird am Jenissei bei Krasnojarsk begonnen werden. (Die Gesamterzeugung an Elektroenergie betrug in der DDK im Jahre 1955 28,7 Milliarden kWh.) 1955 wurden in Sibirien 20 Milliarden kWh Elektroenergie erzeugt. 1960 werden es schon 50 Milliarden kWh sein. Das ist mehr als die Gesamtstromerzeugung

Frankreichs im Jahre 1955. Das bedeutet eine Zunahme auf das 2,5fache, während diese im Durchschnitt der gesamten Sowjetunion nur 1,88 beträgt. Auch hier sehen wir die beschleunigte Entwicklung in Sibirien durch höhere Investitionen. Diese großen Kraftwerke bilden gleichzeitig den Grundstein für ein einheitliches Energie-Verbundsystem in Sibirien.

Alle diese gewaltigen Vorhaben erfordern auch eine große Entwicklung des Transportwesens. Gegenwärtig durchschneiden zwei Haupteisenbahnlinien den Süden Sibiriens von West nach Ost. Den Süd-Nord-Verkehr tragen hauptsächlich die großen Flüsse. Die Hauptstadt der Jakutischen ASSR, Jakutsk, kann man z. B. nur mit dem Schiff auf der Lena oder mit dem Flugzeug (von Moskau in 35 Stunden) erreichen. Bedeutsam für den Transport wird die Fertigstellung der Elektrifizierung der Strecke Moskau — Kuibyschew — Tscheljabinsk — Omsk — Nowosibirsk — Irkutsk sein. Der Transport wird dadurch wesentlich verbilligt und beschleunigt. Die neu zu bauenden Strecken Stalinsk—Abakan und Barnaul—Omsk werden nicht nur diese Industriezentren verbinden, sondern auch gleichzeitig die Verbindung zu den Neulandgebieten herstellen.

Die Anbaufläche in Sibirien nahm von 1913 bis 1955 um 18,6 Millionen Hektar zu. Davon wurden 7,3 Millionen Hektar Neuland in den Jahren 1954 bis 1955 gewonnen. Heute ist die Landwirtschaft stark mechanisiert und verfügt über 37 000 Traktoren und 12 000 Getreidekombines. Auch sie wird im 6. Fünfjahrplan einen großen Aufschwung nehmen. Innerhalb der RSFSR wird sich die Bedeutung Sibiriens als Getreideproduzent verdoppeln. Vor allem werden die technischen Kulturen, wie Lein und Zuckerrüben, zunehmen. Die Viehwirtschaft wird sich ausbreiten. Noch gibt es riesige Brachflächen für den Ackerbau. Allein im Gebiet Krasnojarsk, das seine Anbauflächen in den letzten zwei Jahren um 872 000 Hektar vergrößert hat, sind noch rund 1 Million Hektar Neuland zu gewinnen. Auf dem 350 Millionen Hektar großen Gebiet der Jakutischen ASSR wird man viele Millionen Hektar fruchtbaren Landes als Ackerland bestellen können. Heute sind hier nur einige 10 000 Hektar bestellt. Zur